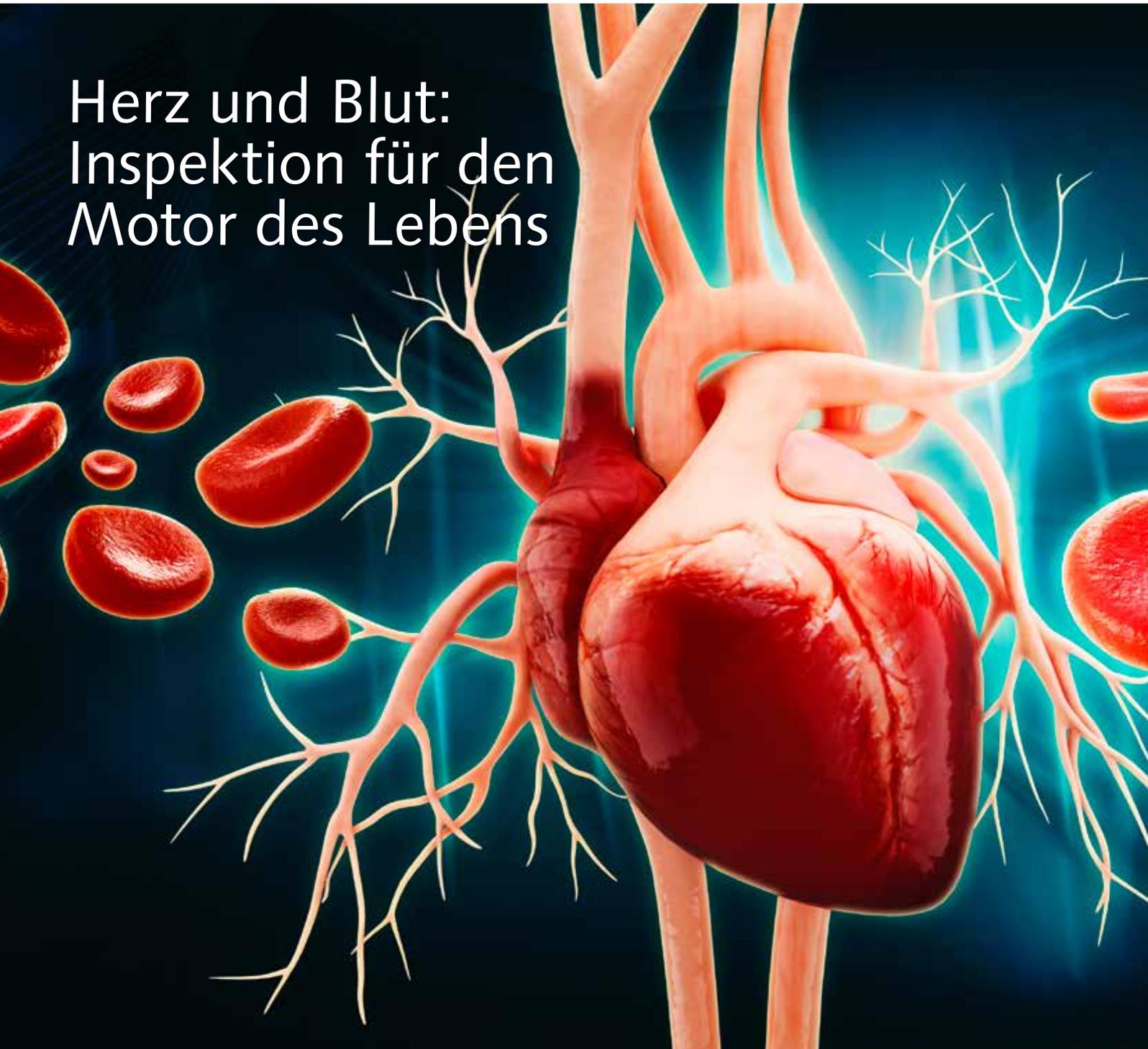


# HDZeitung

No. 17 | 03.2016

Neues aus dem Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

## Herz und Blut: Inspektion für den Motor des Lebens



## EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

man darf ja die Mehrheit nicht mit der Wahrheit verwechseln. Es war schon so, dass die allermeisten von uns ein Herz erkannten, als die Ankündigungen zur aktuellen Kunstausstellung durch das Haus flatterten. Die Künstlerin Barbara Salesch war davon so angetan, dass sie ihr Bild spontan verkehrt herum bei uns aufhängen ließ – obwohl es ursprünglich eine Blume war, die sie zu dem Werk inspiriert hatte. Eine schönere Geste der Toleranz hätte man sich wohl kaum denken können.

In der Medizin finden wir viele Sichtweisen. Leitlinien geben die Orientierung vor für die angemessene Therapie. Im HDZ NRW sind wir davon überzeugt, dass es durchaus einige Zeit in Anspruch nimmt und viel Erfahrung braucht, um für jeden Patienten die individuell lohnendste Behandlungsform zu finden. Diese geht aus von modernen, schonenden Diagnoseverfahren und einer Therapie, die langfristig die bestmögliche Lebensqualität verspricht.

Achtsamkeit ist daher das richtige Stichwort für diese Ausgabe. Diesem Motto haben wir die Beiträge zum Umgang mit Antibiotika und dem Titelthema Herz und Blut gewidmet. Und das gilt nicht nur für die hier vorgestellten Verfahren und Methoden, sondern auch für die vielen guten Beispiele und wertvollen Begegnungen, die unser Klinikum ausmachen.

Mit den besten Wünschen

Dr. Karin Overlack  
Geschäftsführerin

Prof. Dr. Jan Gummert  
Ärztlicher Direktor

## INHALT

---

### > TITELTHEMA

**21** Herz und Blut

---

### > HDZ NEWS

**04** Meldungen/Personalia

**09** Kinderherzen

---

### > WISSEN

**05** Herzchirurgie

**06** UK RUB

**12** Athletenherz

**15** Diabetologie: Neue Schmerztherapie

**24** Fettstoffwechselstörungen

---

### > HDZEIT

**11** Veranstaltungen

**17** Ben Becker

**26** Info/Kontakt

---



#### IMPRESSUM

Herausgeber: Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Georgstr. 11, 32545 Bad Oeynhausen.

Redaktion: Anna Reiss (Ltg.).

Abb./Fotos: Marlon Bartling, fotolia, Armin Kühn, Kerstin Konze,  
Brunhilde Neumann, Anna Reiss.

Produktion: Pape + Partner/Leidecker & Schormann.



Links: Das Team der Herzspezialisten führt im Hybridoperationssaal den Aortenklappenersatz ohne Vollnarkose durch. Rechtes Foto: Vertreten die besten Kliniken in Deutschland für ihre Fachbereiche: (v.l.) Prof. Dr. Jan Gummert (Herzchirurgie), Prof. Dr. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe (Diabetologie/Endokrinologie/Gastroenterologie), Prof. Dr. Dieter Horstkotte (Kardiologie).

## Drei Auszeichnungen für Qualität

Zertifikate der Fachgesellschaft und Krankenversicherung sowie FOCUS-Kliniksiegel

Für seine große Erfahrung in der umfassenden, interdisziplinären Versorgung von Patienten mit Aortenstenosen ist das Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als offizielles TAVI-Zentrum zertifiziert worden. Die Auszeichnung wurde bisher nur an 14 Einrichtungen in Deutschland vergeben.

Zur Erteilung des Prüfsiegels richteten die Gutachter ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Qualitätsstandards beim mittels Herzkatheter durchgeführ-



ten Ersatz der Aortenklappe (TAVI). Im HDZ NRW wird dieser Eingriff grundsätzlich von einem gemeinsamen Herz-Team unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Horstkotte (Kardiologie) und Prof. Dr. Jan Gummert (Herzchirurgie) durchgeführt. Die TAVI-Prozedur wird in Bad Oeynhausen seit 2009 durchgeführt. 2015 wurden

350 Transkatheter-Aortenklappen im HDZ NRW implantiert. Das Verfahren ist Patienten vorbehalten, für die eine Herzoperation aufgrund ihres Alters oder bestehender Begleiterkrankungen ein hohes Risiko bedeuten würde. Beim Klappenersatz mittels Herzkatheter ist keine Vollnarkose erforderlich.

Zu der Einzelentscheidung für das für den Patienten am besten geeignete und schonendste Verfahren, das auch langfristig eine hohe Lebensqualität verspricht, setzen sich die Mitglieder des HDZ-Heartteams vor jedem Eingriff zusammen. Die erfahrenen Oberärzte der Herzchirurgie und Kardiologie beurteilen dabei gemeinsam mit Anästhesisten, Intensivmedizinern, Radiologen und einer Psychologin die Vor- und Nachteile des anstehenden Verfahrens.



Eine bundesweite Beurteilung der medizinischen Klinikversorgung führt der Verband der privaten Krankenversicherungen durch. Dabei ist das Herz- und

Diabeteszentrum NRW jetzt bereits zum vierten Mal in Folge mit dem Gütesiegel für Qualität und Service ausgezeichnet worden. Hauptvoraussetzung für die Vergabe des Gütesiegels ist eine weit über dem Durchschnitt liegende Patientenversorgung. Weitere Beurteilungskriterien sind Patientensicherheit sowie Patienten- und Einweiserzufriedenheit.

Ebenfalls erneut punkten konnte das HDZ NRW in der bisher größten nationalen Klinikbewertung, die das Nachrichtenmagazin FOCUS alljährlich in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Rechercheinstitut MINQ durchführt. Demnach zählen die Fachbereiche der Herzchirurgie, Kardiologie und Diabetologie unter der Leitung der Universitätsprofessoren Jan Gummert, Dieter Horstkotte und Diethelm Tschöpe nachweislich zu den besten in ganz Deutschland.





## Vorstand des Fördervereins im Amt bestätigt

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen e.V. hat den bisherigen Vorstand für eine weitere zweijährige Amtsperiode bestätigt. 1. Vorsitzender bleibt Otto Foit, der gemeinsam mit Bernhard Silaschi (2. Vorsitzender) und Hans-Jürgen Nolting (Schatzmeister) den Vorstand bildet. Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung wurden ebenfalls die Kassensprüfer Dr. Klaus Althoff und Superintendent Andreas Huneke wiedergewählt. Als neue ordentliche Mitglieder des Vereins

wurden Prof. Berndt Kriete und Prof. Rainer Weber vorgestellt. Satzungsgemäß fördert der gemeinnützige Verein Wissenschaft und Forschung des HDZ NRW und unterstützt soziale und kulturelle Maßnahmen des Hauses. So konnte u. a. ein Sequenzierautomat zur Ermittlung erblicher Herzerkrankungen beschafft werden. Der Ehrenvorsitzende Landrat a. D. Wilhelm Krömer und Geschäftsführerin Dr. Karin Overlack dankten dem Vorstand für sein großes Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

---

## Netzwerk Organspende NRW gegründet



Auf Initiative des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (vdek) und Vertretern regionaler Selbsthilfeorganisationen ist das „Netzwerk Organspende NRW“ gegründet worden. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Organspender zu erhöhen. Dies soll durch stärkere Information und Aufklärung der Bevölkerung erreicht werden. „Unser Anliegen ist, dass sich die Menschen informieren, dass sie sich entscheiden und diese Entscheidung dann ihren Angehörigen mitteilen und angemessen dokumentieren – z.B. mit einem Organspende-Ausweis“, betont Hans J. Schmolke von der Selbsthilfe Organtransplantierte NRW (I.), der gemeinsam mit Claudia Krogul vom Bundesverband der Organtransplantierten (BDO) e.V. zum Sprecher des Bündnisses gewählt wurde (Foto).

---

## Chancen und Grenzen der Transplantationsmedizin

Drei ausgewiesene Experten nahmen aus ihren verschiedenen Blickwinkeln Stellung in der Diskussionsrunde, die unter dem Motto „Die Endlichkeit besiegen!?“ auf Einladung des evangelischen Kirchenkreises zum Thema Transplantationsmedizin im Herz- und Diabeteszentrum NRW stattfand. Im Bild v.l. Organisator Hartmut Birkelbach, Moderatorin Stefanie Martin, Pfarrerin Antje Freitag, Prof. Dr. Jan Gummert (Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie) und Prof. Dr. Deniz Kececioglu (Kinderherzzentrum und Zentrum für angeborene Herzfehler).



# Herzchirurgie in der Rose des Nordens

Prof. Dr. Jan Gummert und Masatoshi Hata führen Live-Operationen und Fortbildungskurse an der thailändischen Universitätsklinik Chiang Mai durch



Teilnehmer des Workshops „Minimalinvasive Herzchirurgie“ vor der Universitätsklinik Chiang Mai, Thailand.

Die landschaftlich schön gelegene, nordthailändische Stadt Chiang Mai wird auch als „Rose des Nordens“ bezeichnet, sie ist ein weltbekanntes Zentrum für Kunsthandwerk. Das ist eine Umgebung, in der sich Chefarzt Professor Dr. Jan Gummert und sein Oberarzt Masatoshi Hata grundsätzlich wohlfühlen. Deshalb sind die Herzspezialisten

der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie im Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, der Einladung der Universitätsklinik Chiang Mai auch gerne gefolgt, um in der auf 1.650 Metern Höhe am Fuße des Berges Doi Pui gelegenen Provinzhauptstadt eine Darbietung ihres chirurgischen Könnens zu geben.

programm wurde kürzlich gestartet. Mit großem Interesse wurden daher zwei Eingriffe verfolgt, die Prof. Gummert und sein Oberarzt Masatoshi Hata vor thailändischen Ärzten und Fachkräften sowohl aus Chiang Mai als auch aus anderen Zentren und auch benachbarten Ländern wie Malaysia demonstrierten. Die beiden Operationen wurden live in einen der Hörsäle der Universitätsklinik übertragen.



Prof. Gummert und Oberarzt Hata im OP-Saal.

„Im thailändischen Herzzentrum ist man vor allem daran interessiert, die modernen Verfahren der minimalinvasiven Herzchirurgie in der klinischen Routine zu etablieren“, erläutert Prof. Gummert, der im HDZ NRW die größte herzchirurgische Klinik in Deutschland leitet. Die Bad Oeynhausener Spezialisten führen jährlich rund 1.300 Herzklappenoperationen mit großer Routine durch. Die Ergebnisse insbesondere bei Mitralklappeneingriffen liegen dabei deutlich über dem Bundesdurchschnitt. In der thailändischen Universitätsklinik werden ca. 1.000 große Herzoperationen pro Jahr durchgeführt, ein minimalinvasives Mitralklappen-

Zum Erlernen der chirurgischen Technik leiteten Gummert und Hata anschließend einen Fortbildungskurs zur Mitralklappenchirurgie mit 50 Teilnehmern. Dabei wurden sowohl das chirurgische Geschick als auch der präzise Einsatz der Medizintechnik trainiert. Bereits seit zwei Jahren besteht mit dem Rajavithi Herzzentrum in Bangkok ein enger fachlicher Austausch, auch eine wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem HDZ NRW ist vorgesehen.

# Habilitation vollendet

**Z**ur öffentlichen Antrittsvorlesung des Privatdozenten Dr. Georg Nölker hat die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum in den Hörsaal des Herz- und Diabeteszentrum NRW eingeladen. Der in der Klinik für Kardiologie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dieter Horstkotte tätige Oberarzt und Wissenschaftler nahm die Glückwünsche des Hauses entgegen.

Seit 2013 leitet Georg Nölker die Abteilung für Elektrophysiologie der Klinik für Kardiologie, in der jährlich an die 700 Ablationsprozeduren zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen durchgeführt werden. Nach dem Studium an der Georg-August-Universität Göttingen hat er seine Dissertation im Jahr 1992 abgeschlossen. Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit liegen im Bereich der katheterrbasierten Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Auf dieser Forschung basiert auch seine Habilitationsschrift mit dem Thema „Beiträge zur Entwicklung der interventionellen Therapie von Vorhofflimmern“. Ebenfalls fest verankert in diesem Themengebiet ist der Inhalt der offiziellen Antrittsvorlesung, die Georg Nölker in der Universitätsklinik gehalten hat: Er referierte zum Thema „Von Stolperherzen und Seepferdchen“.



## Anzeige



**Bali Therme**  
 Urlaub zu Hause. Bali ganz nah.

Zum Entspannen  
 in die Bali Therme ...

Wellness. Sauna. Wohlfühlen.  
 Lassen Sie sich bei uns verwöhnen.

Herzlich Willkommen!

Morsbachtallee 5 · 32545 Bad Oeynhausen  
 05731.30 53 0 · [www.balitherme.de](http://www.balitherme.de)



*Akademische Feier im Herz- und Diabeteszentrum NRW: (v.l.) Prof. Dr. Albrecht Bufe (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Michael Kreußer (Universitätsklinikum Heidelberg), Lisa-Maria Packy (RWTH Aachen), Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Breithardt (Universitätsklinikum Münster), Prof. Dr. Ulrich Gleichmann und Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann (Stiftung Kardiologie 2000).*

## Medizinische Fakultät verleiht Forßmann-Preise

Die Stiftung Kardiologie 2000 der Ruhr-Universität Bochum zeichnet drei Wissenschaftler für herausragende Herz-Kreislaufforschung aus

**E**rstmals nach vier Jahren hat die Stiftung Kardiologie 2000 der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum wieder herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufforschung gewürdigt. Auf einer akademischen Feier im Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, nahm Dr. Michael Kreußer von der Universitätsklinikum Heidelberg den mit 5.000 Euro dotierten Forßmann-Preis 2016 und die Bronzeplastik „Herzpionier“ von Otmar Alt entgegen. Das Forßmann-Nachwuchsstipendium in Höhe von 6.000 Euro erhielt die Aachener Wissenschaftlerin Lisa-Maria Packy. Für sein Lebenswerk wurde Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Breithardt ausgezeichnet.

### Den Ursachen der Herzschwäche auf der Spur

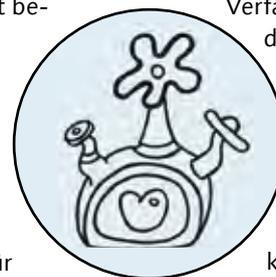
Welche Mechanismen im Herzmuskelgewebe können eine Herzinsuffizienz beeinflussen und möglicherweise mit verursachen? Mit seiner aktuellen Arbeit zu dieser Fragestellung wurde der zielstrebige junge Forscher der molekularen Kardiologie, Dr. Michael Kreußer, geehrt,

der damit maßgeblich zum Verständnis der Pathophysiologie der Herzhypertrophie als Ursache der Herzschwäche beiträgt. Langfristig dient das der Verbesserung der Diagnostik und Therapie für Patienten mit schwerer Herzschwäche.

Ein ausgewiesener Experte der Molekular-Kardiologie ist auch der weltweit bekannte und geschätzte Kardiologe Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Breithardt, der den Forßmann-Preis für sein Lebenswerk entgegennehmen durfte. Breithardt war unter anderem Präsident der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (1996) sowie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (1999) und ist bis heute Mitglied des Lenkungsausschusses im Kompetenznetz Vorhofflimmern. Der langjährige Direktor am Universitätsklinikum Münster habe nicht nur als einer der Ersten Katheter-Eingriffe bei Rhythmusstörungen in den 1980-er Jahren durchgeführt, sondern auch 1984 den ersten automatischen Defibrillator in Deutschland eingesetzt und sich wie kein zweiter für Wissenschaft, Forschung und den wissenschaftlichen Nachwuchs engagiert, betonte Prof. Dr. Albrecht Bufe, Dekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, in seiner Laudatio.

### Der Forßmann-Preis

Der Name Forßmann steht für Unbeirrbarkeit, Wagnis und Durchsetzungsvermögen. Mit dem Lebenslauf des Pioniers der Herzkathetertechnik und Namenspatrons des Preises, Prof. Dr. Werner Forßmann (1904-1979) hat sich Lisa-Maria Packy aus einem neuen historischen Blickwinkel auf sein Wirken während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. 1929 hatte der Chirurg und Urologe die Katheterisierung des Herzens erstmals in einem Selbstversuch unter schwierigen Bedingungen erprobt und damit das grundlegende medizinisch-kardiologische Verfahren der Herzkatheterdiagnostik entwickelt.



Erst 1956 erhielt er dafür als einer der ersten deutschen Nobelpreisträger nach dem Zweiten Weltkrieg die internationale Anerkennung. Für ihre Forschungsarbeit über Werner Forßmann wird das von der Stiftung Kardiologie 2000 ausgelobte Nachwuchsstipendium an Lisa-Maria Packy, Mitarbeiterin am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Rheinisch-Westfälisch Technischen Hochschule Aachen (RWTH) vergeben. Die Nachwuchsförderung der Stiftung ist Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann, dem Sohn des berühmten Wissenschaftlers, zu verdanken.

Der Name Forßmann steht für Unbeirrbarkeit, Wagnis und Durchsetzungsvermögen. Mit dem Lebenslauf des Pioniers der Herzkathetertechnik und Namenspatrons des Preises, Prof. Dr. Werner Forßmann (1904-1979) hat sich Lisa-Maria Packy aus einem neuen historischen Blickwinkel auf sein Wirken während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. 1929 hatte der Chirurg und Urologe die Katheterisierung des Herzens erstmals in einem Selbstversuch unter schwierigen Bedingungen erprobt und damit das grundlegende medizinisch-kardiologische Verfahren der Herzkatheterdiagnostik entwickelt.

# Therapeutische Apherese

## Lipoproteinapherese

Entfernung von Lipoproteinen (LDL, Lp[a]) bei schweren Fettstoffwechselstörungen



Selektive extrakorporale Therapien

## BEHANDLUNGSOPTIONEN

## Immunapherese

Entfernung von Autoantikörpern bei Autoimmunerkrankungen oder bei antikörpervermittelter Transplantatabstoßung



anstatt



**FRESENIUS  
MEDICAL CARE**

Firmensitz: Fresenius Medical Care Deutschland GmbH · 61346 Bad Homburg v. d. H. · Deutschland  
Telefon: +49 (0) 6172-609-0 · Fax: +49 (0) 6172-609-2191

Deutschland: Fresenius Medical Care GmbH · Else-Kröner-Straße 1 · 61352 Bad Homburg v. d. H.  
Telefon: +49 (0) 6172-609-0 · Fax: +49 (0) 6172-609-8740 · E-mail: [marketing.deutschland@fmc-ag.com](mailto:marketing.deutschland@fmc-ag.com)

[www.fmc-ag.com](http://www.fmc-ag.com) · [www.fmc-deutschland.com](http://www.fmc-deutschland.com)

# Ein halbes Herz – ein ganzes Leben

Dass Menschen mit nur einer Herzkammer leben können, ist erst seit Beginn der 80-er Jahre dank eines speziellen herzchirurgischen Operationsverfahrens möglich. Die Spezialisten im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, geben damit rund 75 Kindern jährlich eine Chance auf das Leben.

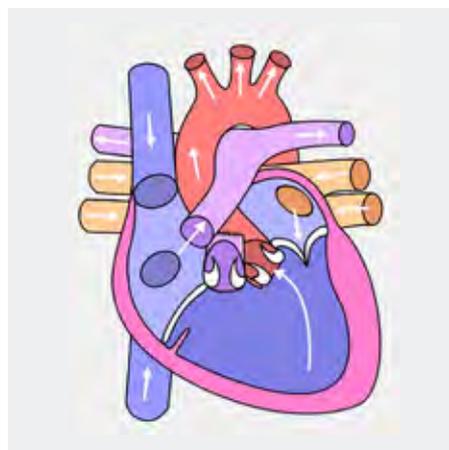


*Klinikdirektor Dr. Eugen Sandica (l.) mit der kleinen Natalia-Maria (2) und ihren Eltern Maria und Mihai Irimias nach der erfolgreichen Fontan-Operation.*

**D**er kleinen Natalia-Maria (2) ist nicht anzusehen, dass sie mit einem der schwersten angeborenen Herzfehler auf die Welt gekommen ist. Eine vollständige Heilung ist für das Mädchen, das nur eine funktionsfähige Herzkammer besitzt, nicht möglich. Eine spezielle, mehrstufige Operationstechnik, die in der Klinik für Kinderherzchirurgie und angeborene Herzfehler von Dr. Eugen Sandica am Kinderherzzentrum in Bad Oeynhausen durchgeführt wird, kann aber für Kinder wie Natalia beste Voraussetzungen schaffen, um ohne größere Einschränkungen das Erwachsenenalter zu erreichen.

Überall auf der Welt treten angeborene Herzfehler mit der gleichen Häufigkeit auf. Jedes 100. Neugeborene ist betroffen. Bei etwa 1 Prozent der Fehlbildungen steht nur eine funktionsfähige Herzkammer zur Verfügung. „Bei einem gesunden Herz pumpt die linke Herzkammer sauerstoffreiches Blut in die Körperschlagader,

während die rechte Herzkammer das sauerstoffarme Blut in die Lunge pumpt“, erläutert Dr. Eugen Sandica. „Hat der Säugling nur eine Herzkammer, so versorgt diese sowohl die Körperschlagader als auch die Lungenschlagader mit Mischblut. Dadurch wird der Körper mit zu wenig Sauerstoff versorgt.“



*Fontan-OP: Das sauerstoffarme Blut wird durch die obere und untere Hohlvene unter Umgehung der nicht funktionsfähigen Herzkammer direkt in die Lunge geleitet.*

Einen Herzfehler wie den der kleinen Natalia-Maria kann der Herzchirurg nicht anatomisch korrigieren. Aber er kann den bisherigen gemeinsamen Kreislauf trennen, dadurch die Sauerstoffunterversorgung beheben und den hohen Druck der einzelnen Herzkammer entlasten. In aller Regel wird dazu das sauerstoffarme Blut durch die obere und untere Hohlvene unter Umgehung der nicht funktionsfähigen Herzkammer direkt in die Lunge geleitet.

Die nach dem französischen Arzt Francois Fontan benannte Fontan-Operation (s. Abb.), hat Natalia ebenso gut überstanden wie die beiden ersten Eingriffe, die Dr. Sandica in ihrem ersten Lebensjahr durchgeführt hat. Mit ihren Eltern Mihai und Maria Irimias durfte sie in ihre Heimatstadt Cluj zurückreisen. In Rumänien gibt es derzeit noch keine spezialisierten Zentren, die solch komplexe herzchirurgische Eingriffe an kleinen Kindern durchführen.

# Treue Spender im Uni.Blutspendedienst OWL geehrt



**Info zur Blutspende  
(kostenlos)  
Tel. 0800-444 0777**

**E**inmal im Jahr bedankt sich der Uni.Blutspendedienst OWL in Bünde bei seinen besonders treuen Spenderinnen und Spendern. Diesmal waren es wieder zahlreiche Jubilare, die sich über eine Urkunde und einen Blumenstrauß freuen durften.

125 Mal hat Thorsten Walkenhorst bereits Blut gespendet. Damit hat er in diesem Jahr die höchste Anzahl an Blutspenden in der Spendeinrichtung Bünde erreicht. Zwei weitere Spender haben in diesem Jahr zum 100. Mal, sechs weitere zum 75. Mal

gespendet. Insgesamt 22 Spender haben bereits 50 Mal an einer Vollblutspende in Bünde teilgenommen. Dr. Enya von Zelewski, Ärztin im Blutspendedienst Bünde, gratulierte herzlich im Namen des Uni.Blutspendedienstes OWL, der unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelius Knabbe, Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herz- und Diabeteszentrum NRW geführt wird.

## Blutspenden – wie geht das?

Damit es nicht zu Engpässen in der Versorgung der Patienten kommt, sind das Herz- und Diabeteszentrum NRW und weitere Kliniken der Region auf die Bereitschaft der Bevölkerung, Blut zu spenden, entscheidend angewiesen. Blutspenden kann jeder gesunde Erwachsene im Alter von 18 bis 65 Jahren. Vor der ersten Spende findet ein kostenloser Gesundheits-Check statt. Gespendet werden kann in insgesamt sechs Einrichtungen des Uni.Blutspendedienstes OWL in Bad Oeynhausen, Bünde, zwei Stellen in Bielefeld, Herford und Minden.

## Anzeige



Wohnzentrum Zurbrüggen, Herne

entwerfen | planen | bauen



pape architekten



pape architekten · pape planungsgesellschaft | +49 (0)5221 12 35 0 | info@pape-architekten.de | www.pape-architekten.de

# HDZ-Terminkalender

Hier finden Sie alle wichtigen Veranstaltungen im Herz- und Diabeteszentrum NRW. Unseren aktuellen Veranstaltungskalender gibt es auch auf der Homepage unter [www.hdz-nrw.de](http://www.hdz-nrw.de).

Bei Fragen, Anmeldungen, Informationen: Tel. 05731/97-1955 oder [info@hdz-nrw.de](mailto:info@hdz-nrw.de)  
 Veranstaltungsort (soweit nicht anders angegeben):  
 Hörsaal des Herz- und Diabeteszentrums NRW, Georgstr. 11, 32545 Bad Oeynhausen.



## Veranstaltungen für Patienten, Angehörige und Interessierte:

**Mittwoch, 16. März 2016,  
16.30–17.30 Uhr**

„Soziale Aspekte bei Diabetes mellitus.“  
 Seminar für Betroffene  
*Info und Anmeldung: Tel. 05731/97-1967*

**Mittwoch, 30. März, 27. April und  
25. Mai 2016, 16.30 Uhr**

Einladung zum Klinikrundgang.  
*Anmeldung: Tel. 05731/97-1955*



**Dienstag, 12. April 2016,  
17.30–19.00 Uhr**

Arzt-Patienten-Seminar: „Leben mit der koronaren Herzkrankheit.“  
*Eintritt frei.*

**Samstag, 16. April 2016**

7. VAD-Seminar,  
 Thema „Künstliche Herzunterstützung und Herztransplantation“  
*Anmeldung über den Selbsthilfverband, Velbert  
 Tel. 02053/923480*

**Dienstag, 10. Mai 2016, 17.30 Uhr**

Arzt-Patienten-Seminar „Leben mit Bluthochdruck.“  
*Eintritt frei.*



**Mittwoch, 11. Mai 2016,  
16.30–17.30 Uhr**

Ursachen und Therapie bei Neuropathie.“  
 Seminar für Menschen mit Diabetes mellitus.  
*Info und Anmeldung: Tel. 05731/97-1967.*

**Dienstag, 14. Juni 2016, 17.30 Uhr**

Arzt-Patienten-Seminar „Leben mit einer Fettstoffwechselstörung.“  
*Eintritt frei.*

Das Kunst- und Kulturforum des HDZ NRW zeigt noch bis zum 24. Mai 2016:

## Barbara Salesch 2011–2015

Die Sendung „Richterin Barbara Salesch“ prägte über zwölf Jahre lang den Fernsehnachmittag. 2002 gab es dafür den Deutschen Fernsehpreis als beste tägliche Sendung. Anfang 2012 hat Barbara Salesch ihre Fernsehkarriere nach über 2.300 Sendungen beendet. Sie lebt und arbeitet als Künstlerin und Autorin in Petershagen bei Minden.

Das HDZ NRW zeigt noch bis zum 24. Mai 2016 farbenfrohe Ölmalerei, Zeichnungen und experimentelle Holzschnitte der bekannten Künstlerin. Die Ausstellung ist täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Ein Katalog zur Ausstellung ist erhältlich, solange der Vorrat reicht.



# Achtung Athletenherz

Ist weniger Sport mehr? Expertendiskussion im Herz- und Diabeteszentrum NRW: Warum Sportler ein höheres Risiko haben, einen plötzlichen Herztod zu erleiden.



**E**igentlich leben Sportler doch gesünder, so sollte man meinen. Tatsächlich haben Athleten statistisch gesehen ein deutlich größeres Risiko, einen plötzlichen Herztod zu erleiden. Warum das so ist, erläuterte PD Dr. Frank van Buuren in seinem Eröffnungsvortrag zur zweitägigen Fortbildungsveranstaltung für Sportmediziner, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dieter Horstkotte, Chefarzt der Kardiologie, den Oberärzten PD Dr. Frank van Buuren und Dr. Klaus-Peter Mellwig sowie Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Abteilung Sportmedizin der Sportklinik Hellersen, im Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, stattfand.

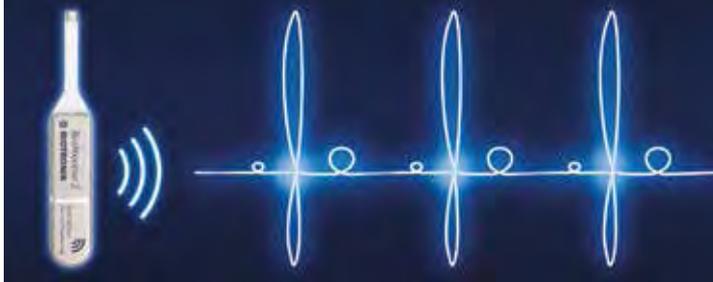
„Die Interpretation der medizinischen Daten von Sportlern ist oft schwierig“, sagt PD Dr. van Buuren. „Zum Beispiel kann es EKG-Abweichungen geben, die bei Nicht-Sportlern auf eine Herzkrankheit hinweisen würden. Eine dicke Wand der linken Herzkammer ist für jeden Arzt ein Alarmsignal für eine krankhafte Herzvergrößerung. Bei einem gut trainierten Sportler muss dies jedoch nichts bedeuten.“ Dadurch seien tatsächliche Risiken bei Sportlern nicht einfach zu erkennen.



Mit sportmedizinischen Aspekten der Kardiologie befassten sich (v. l.) Claus Marek, Dr. Ulrich Schneider, Privatdozent Dr. Frank van Buuren und Dr. Klaus-Peter Mellwig.

## Anzeige

BioMonitor 2  
Wir hören auf Ihr Herz



Für eine zuverlässige Früherkennung von Herzrhythmusstörungen



[www.biotronik.com](http://www.biotronik.com)

**BIOTRONIK**  
excellence for life



## 3 gute Gründe für eine Solar-Rente

Während die meisten Menschen noch denken, Photovoltaik lohne sich nicht mehr, weil die Einspeisevergütungen jährlich sinken, verdienen clevere Anleger und Sparer mit dem Konzept „**Photovoltaik 3.0**“ längst wieder sicheres Geld.



### 1 – Sicherheit

Die steht an erster Stelle: Sie erwerben direktes Eigentum, ähnlich wie bei einer Immobilieninvestition. Doch die Einnahmen sind über 20 Jahre staatlich garantiert.

### 2 – Ertrag

Der Rückfluss aus einem Solarinvestment ist durch das Erneuerbare Energien Gesetz staatlich garantiert. Zusätzlich kann der „grün“ erzeugte Strom auch zu höheren Preisen direkt vermarktet werden. Das schafft einen Nettoertrag von 5–7% p.a.

### 3 – Steuervorteil

Eine Photovoltaikanlage als Direkt-Eigentum ist wahrscheinlich die einzige Kapitalanlage, deren Anschaffung sich zu 100% mit dem Einkommen verrechnen lässt. Über 50% bereits in den ersten beiden Jahren.

#### **Photovoltaik der 3. Generation**

**Möchten Sie mehr erfahren?**

**Wir haben auch für Sie das richtige Konzept und freuen uns auf Ihre Fragen.**

Siegbert Lilienkamp  
Bahnhofstraße 11  
32545 Bad Oeynhausien  
Büro: 05731 309091  
Mobil: 0172 5113114  
Email: lilienkamp@deb24.de



Expertenteam auf der Intensivstation: (v.l.) Oberarzt Riad Al-Khalil, Anke Möller (Leitung Apotheke), Dr. Claudia Christine Freytag (Leitung Krankenhaushygiene) und Oberarzt Dr. Christian Flottmann.

## Achtsamkeit beim Einsatz von Antibiotika

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität der Verordnung von Antibiotika weiter zu verbessern. Das Programm heißt „Antibiotic Stewardship“.

**M**it ihrem fünften Jahrestag hat eine europaweite Kampagne auf die zunehmende Widerstandsfähigkeit (Resistenz) von Bakterien gegenüber Antibiotika aufmerksam gemacht. Ziel des sogenannten „Europäischen Antibiotikatages“ („Antibiotic Awareness Day“) ist es, Hintergründe für Bakterienresistenzen zu erklären.

„Unser Klinikum setzt im Kampf gegen Keime auf eine mehrgleisige Strategie: Hier hat sich ein spezielles Konzept bewährt, bei dem effektive krankenhaushygienische Maßnahmen mit modernen und schnellen Methoden der Labordiagnostik und einem umsichtigen Einsatz von Antibiotika Hand in Hand gehen“,



erläutert Geschäftsführerin Dr. Karin Overlack. Der letzte Aspekt wird als „Antibiotic Stewardship“ bezeichnet und bereits seit zwei Jahren im HDZ NRW erfolgreich praktiziert.

### Die exakte Dosierung ist wichtig

Es ist bekannt, dass die Widerstandsfähigkeit der Bakterien an die Art und Qualität der eingesetzten Antibiotikatherapie in der Human- und Veterinärmedizin gekoppelt ist. Daher sind Antibiotika stets für das richtige Anwendungsgebiet in der optimalen Dosierung und in den richtigen Abständen für den notwendigen Zeitraum zu verabreichen. Darauf achtet im Herz- und Diabeteszentrum NRW ein interdisziplinäres Team, das sich aus Klinik-Oberärzten und den Koordinatorinnen Dr. Claudia Christine Freytag, Oberärztin der Mikrobiologie und Krankenhaushygienikerin, und Anke Möller, Leiterin der Krankenhausapotheke, zusammensetzt. Allen Mitarbeitern der zehnköpfigen Arbeitsgruppe steht die Ausbildung zum Antibiotika-Experten offen, die in mehrwöchigen Fortbil-

dukursen nach den Vorgaben der Fachgesellschaften absolviert wird. Zwei von ihnen haben dieses Zertifikat bereits erhalten.

Regelmäßig nimmt die Arbeitsgruppe eine Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs in Korrelation zur Resistenzsituation der Bakterien vor. Zudem werden hauseigene Therapieleitlinien erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt sind wöchentliche klinische Visiten, bei denen Mikrobiologin, Apothekerin und behandelnder Arzt gemeinsam Patienten mit Infektionen besprechen, um mögliches Verbesserungspotential zu erkennen. „Eine Strategie, die sich bewährt hat“, so lautet die einhellige Meinung der beteiligten Experten.

### Info

Der Europäische Antibiotiktag ist vom „European Centre for Disease Prevention and Control“ (ECDC) als Initiative für die Gesundheit ins Leben gerufen worden. In Deutschland informieren vor allem die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und das Robert Koch Institut über Antiinfektiva und Resistenzen.

<http://ecdc.europa.eu/de/eaad>

# Knopf im Ohr: Neue Schmerz-Therapie lässt Patienten hoffen

„Endlich konnte ich wieder durchschlafen,“ berichtet Angelika Ostermeier (58), Patientin des Diabeteszentrum im HDZ NRW. Die stellvertretende Schulleiterin litt seit Jahren an Schmerzen in den Füßen, die besonders häufig nachts auftraten und mit peinigendem Kribbeln und Stechen den Schlaf nahezu unmöglich machten. Angelika Ostermeier konnte eine neue Schmerztherapie testen, die seit Ende letzten Jahres im Diabeteszentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe im Einzelfall eingesetzt wird. Und sie staunte nicht schlecht, als die Schmerzen bereits nach einer Woche deutlich zurückgegangen waren.

## Wie funktioniert die Behandlung?

Die Therapie heißt Vagusnervstimulation. Zunächst wird dazu ein medizinischer Knopf in das Ohrläppchen gesetzt. Von diesem Impulsgeber aus führt ein Kabel zu einer kleinen Batterie, die mit einem Pflaster in Schulternähe angebracht wird. Der kleine Sender im Ohrläppchen gibt leichte Stromsignale an die Ohrmuschel ab. Weil die Nerven im Ohr direkt mit

dem Hirnstamm verbunden sind, wird auf diese Weise der Vagusnerv stimuliert. Das führt dazu, dass die Schmerzen nur noch gedämpft wahrgenommen werden – im Idealfall verschwinden sie ganz.

## Für wen ist die Therapie geeignet?

„Etwa zehn bis zwanzig Prozent der Diabetiker leiden unter Störungen der Nervenenden,“ sagt Chefarzt Prof. Tschöpe. Sie betreffen sehr häufig die Gliedmaßen und treten dabei ungleichmäßig auf. Über die Jahre kann die Diabeteserkrankung auch Gefäße und Knochen angreifen. Angelika Ostermeier konnte nur unter Schmerzen gehen, da sich ihre Fußknochen verändert hatten und es zu Durchblutungsstörungen in den Beinen gekommen war. Sie wurde als Schmerzpatientin im Diabeteszentrum aufgenommen.

## Welche Behandlung gab es bisher?

Diabetespatienten, die unter den beschriebenen Nervenschädigungen (sog. Neuropathien) leiden, sollten unbedingt auf eine korrekte Blutzuckereinstellung achten. Schmerzmedikamente, eine hochfrequente Muskelstimulation (sog.



Positive Aussichten: Das Diabeteszentrum setzt zur Schmerztherapie ein neuartiges Verfahren der Neurostimulation ein.

Hochtontherapie) und geeignetes Schuhwerk können zur Schmerzlinderung beitragen.

## Was sagen die Krankenkassen?

In der ambulanten Behandlung übernehmen die Krankenkassen die Kosten für die neue Vagusnervstimulation derzeit noch nicht. Eine klinische Studie ist geplant.



Angelika Ostermeier mit ihren Ärzten Prof. Diethelm Tschöpe und Oberarzt Thomas Quast.

## Info: Der Vagusnerv

Der Vagusnerv (Nervus vagus) ist der zehnte Hirnnerv. Er ist der größte Nerv des Parasympathikus und an der Regulation der Tätigkeit fast aller inneren Organe beteiligt. Diesen Signalweg macht sich die sogenannte Vagusnervstimulation schon seit mehr als 20 Jahren zunutze.



wir sind die show.

## ENTERTAINMENT FÜR ALLE SINNE

*Ob die zweimonatlich wechselnden Shows mit internationalen Artisten der Extraklasse, die kreative Erlebnisgastronomie mit kulinarischen Highlights wie Grill- und Kochkurse oder Themenabende, die wunderschöne Fontainen-Terrasse mit Blick in den Kurpark, die außergewöhnlichen Räumlichkeiten für Firmen- und Privatfeiern oder aber der Adiamo Dance Club – das GOP Kaiserpalais ist der perfekte Ort, egal für welchen Anlass.*

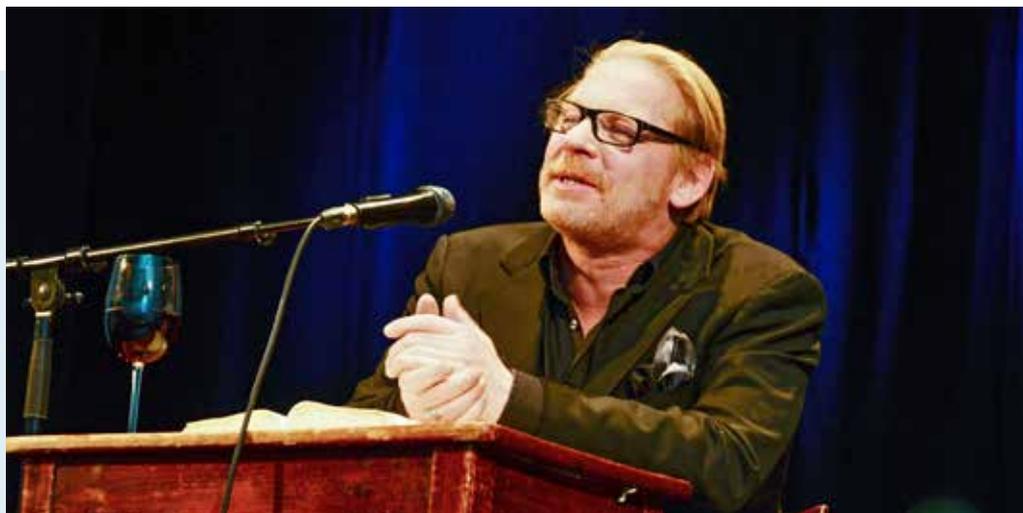


**GOP.**

varieté-theater  
KAISERPALAIS BAD OEYNHAUSEN

Im Kurgarten 8 (Navi: Morsbachallee) · 32545 Bad Oeynhausen · **Tickets und Gutscheine: (0 57 31) 74 48-0 oder [variete.de](http://variete.de)**

*Laute und leise Töne: Ben Becker im Theater im Park, Bad Oeynhausen.*



## Fulminant

Grandioser Auftritt von Ben Becker zum Neujahrsempfang des HDZ NRW

**D**iese Stimme. Man muss einen Künstler, der gerne provoziert, ja nicht mögen. Zumal Ben Becker die Grenzen der Höflichkeit auch schon mal gerne überschreitet. Aber diese Stimme. Wie gemacht dafür, um grausige Balladen zu rezitieren, rauchige Lieder zu interpretieren, Vergangenes wieder aufzutun, an alten Wunden zu lecken. Am Ende hatte Ben Becker 500 Gäste des Herz- und Diabeteszentrum NRW in seinen Bann gezogen, hatte mit feiner Lyrik und frechen

Sprüchen dafür gesorgt, dass nach einem beeindruckenden Abend die einen begeistert, die anderen skeptisch anerkennend das Theater im Park in Bad Oeynhausen verließen. Und er hatte auf jeden Fall für reichlich Gesprächsstoff gesorgt.

Der Funke sprang über, als Ben Becker sein Lesebuch zum ersten Mal beiseite schob und von seinem Pflegevater und großen Schauspiel-Lehrer Otto Sander erzählte. Sein Publikum hatte gebannt den lauten und leisen Texten aus der Schulzeit gelauscht, sich an Uhlands „weißen Hirschen“ ebenso erinnert wie an Goethes „Erkönig“ oder Fontanes John Maynard. Schlussendlich durften sich die Zuhörer sogar ein Stück wünschen. Bei seiner musikalischen Lesung "Der ewige Brunnen" verstand es Becker, Meister seines Fachs, einmal mehr, in den Herzen der Gäste die Liebe zur deutschen Poesie zu wecken.



*Das Publikum lauschte der musikalischen Lesung, die Ben Becker und Yoyo Röhme mit dem „Ewigen Brunnen“ darboten.*

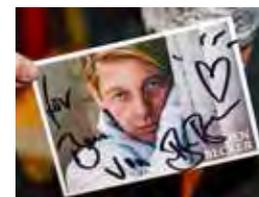


*Dr. Karin Overlack und Prof. Jan Gummert mit dem Musiker-Team des Abends: Julia und Frank Heidemann.*



*Signierstunde im Theaterfoyer.*

Zuvor hatte HDZ-Geschäftsführerin Dr. Karin Overlack in ihrer Begrüßungsrede vor Freunden, Kooperationspartnern und Förderern des Klinikums eine Bilanz für das Jahr 2015 gezogen, die auch die dramatischen gesellschaftlichen und politischen Ereignisse nicht außer Acht ließ. Prof. Dr. Jan Gummert schloss sich ihr als Ärztlicher Direktor an und bedankte sich vor allem bei den Mitarbeitern des HDZ NRW für die Unterstützung und großartige Teamleistung bei der Versorgung von 37.000 Patienten jährlich. 75 Herztransplantationen sind 2015 in Bad Oeynhausen durchgeführt worden. Von den Patienten, die derzeit in Deutschland auf ein Spenderherz warten, stehen ein Viertel auf der Warteliste des HDZ NRW.



*Andenken.*

# Das Glück der kleinen Amely

Die Spezialisten im Kinderherzzentrum wagten einen riskanten Eingriff, um das Leben eines frühgeborenen Mädchens zu retten.



(v. l.) Mutter Cindy Priem mit ihrer Tochter Amely, Prof. Dr. Deniz Kececioglu und Dr. Majed Kanaan.

**A**mely kommt in der 35. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt zur Welt, fünf Wochen zu früh. Ihr Herzfehler heißt Fallot-Tetralogie, er macht etwa zehn Prozent aller angeborenen Herzfehlbildungen und beeinträchtigt Lungenschlagader, Herzklappe, Aorta und die rechte Herzkammer. Die komplexe Fehlbildung belastet das gesamte Herz-Kreislauf-System, vor allem die Atmung.

Üblicherweise werden die Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu einem Jahr mit einem Gewicht von sechs bis zehn Kilogramm operiert, um eine normale Anatomie zu schaffen und die Sauerstoff-

versorgung sicherzustellen. Amely aber ist dafür viel zu klein und viel zu zart. Als sie jetzt im Alter von nur 14 Tagen nach Bad Oeynhausen kommt, ist ihr Zustand lebensbedrohlich und sie wiegt gerade einmal 1600 Gramm. Eine OP kommt nicht in Frage, das steht nach Rücksprache mit der Kinderherzchirurgie im HDZ NRW schnell fest.

Amelys Lungenschlagader muss im Herzkatheterlabor von nur zwei Millimetern Durchmesser auf mindestens vier Millimeter geweitet und mit einem Stent gestützt werden. Normale Gefäßstützen für Säuglinge sind jedoch viel zu groß für Amely. Die Kinderkardiologen greifen

deshalb auf einen Stent zurück, der eigentlich für die sehr feinen Herzkranzgefäße von Erwachsenen gedacht ist. Schon am Abend steht fest, dass Amely sich erholen und später ein ganz normales Leben führen wird.

„Notfallmäßige Herzkatheterinterventionen bei Frühgeborenen sind sehr selten“, resümiert Dr. Majed Kanaan, der das Kinderherzkatheterlabor der von Prof. Kececioglu geführten Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler im HDZ NRW ab April 2016 als Oberarzt leiten wird. „Ohne ein solch hochkomplexes Verfahren hätte Amely wohl keine Überlebenschance gehabt.“

## Anzeige

# Herzlich willkommen beim Spatzenberg Cup 2016!



**Besuchen Sie unseren Info-Stand am 28./29. Mai: Blutdruckmessungen und am Glücksrad drehen!**

**Fußball live:** Vom 21.05. bis 29.05.2016 findet nun bereits der 10. Spatzenberg Cup für E-Juniorenmannschaften (Geburtsjahrgang 2005) in Löhne-Ort statt. Ein Teil des Erlöses dieses Turniers wird auch in diesem Jahr wieder auf direktem Weg den kleinen Patienten und Patientinnen im Kinderherzzentrum und Zentrum für angeborene Herzfehler am HDZ NRW, Bad Oeynhausen, zugute kommen.

Wir sagen herzlichen Dank und wünschen der Veranstaltung viel Erfolg!

Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen · Universitätsklinik · Tel. Kinderherzzentrum/Zentrum für angeborene Herzfehler: 05731/97-1381 o. -2328.



Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts: 13,4 l; außerorts: 7,4 l; kombiniert: 9,6l; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 223 g/km Effizienzklasse: E

## Erleben Sie die Faszination Audi bei uns im Autohaus Glinicke in Minden.

## Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Glinicke** | Minden 

**Autohaus Glinicke GmbH**  
Ringstraße 9 | 32427 Minden  
Tel.: +49 571 / 88 87 - 0  
E-Mail: [glinicke-minden@glinicke.de](mailto:glinicke-minden@glinicke.de)

**Glinicke** | Bad Oeynhausen 

**Autohaus Glinicke GmbH & Co. KG**  
Kanalstraße 48 | 32545 Bad Oeynhausen  
Tel.: +49 57 31 / 17 60 - 0  
E-Mail: [glinicke-oeynhausen@glinicke.de](mailto:glinicke-oeynhausen@glinicke.de)



**Audi**

# Mit allen Sinnen GENIESSEN

Unser Kurpark überrascht – vor allem Ihre Augen und Ohren. Egal, ob tagsüber entspannt bei Sonnenschein unter freiem Himmel oder abends bei einem Besuch im Theater. Machen Sie mit und genießen Sie eine wunderbare Zeit!



**Veranstaltungs-Highlights**  
rechtzeitig vorgemerkt

## **SAMSTAG 25.06. *Dîner en blanc, ab 18 Uhr***

Herzlich eingeladen wird zum 3. Dinner in Weiß, dem großen Picknick im Wandelgang. Für die weiß eingedeckten Tische und die gute Unterhaltung sorgt das Staatsbad, alles andere bringen die weiß gekleideten Teilnehmer mit.

**Teilnahmegebühr 3 Euro / Person**

**Anmeldung unter [www.badoeynhausen.de](http://www.badoeynhausen.de)**

**Anmeldeschluss: Mittwoch, 15. Juni 2016**

## **SONNTAG 26.06. *Picknick im Park, ab 11 Uhr***

Lust auf ein vergnügliches Picknick mit tollem Programm mitten im Kurpark? Dann nichts wie los, Spaß garantiert!

**Wer keine Lust hat, einen eigenen Picknickkorb zu packen:**

**Gastronomiestände sorgen für ein ausreichendes Angebot.**

Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH  
Tourist-Information | Im Kurpark  
Tel. 0 57 31 / 13 00  
[www.badoeynhausen.de](http://www.badoeynhausen.de)



## Unsere **THEATER** Highlights

*FR, 01.04.16, 19:30 UHR*

### **Tod auf dem Nil**

**Kriminalstück von Agatha Christie**

An Bord eines Nil-Dampfers: ein Paar frisch vermählt, die Braut frisch ermordet. Unter den Passagieren die Ex-Verlobte. Doch so eindeutig, wie es zunächst scheint, ist der Fall nicht. Meisterdetektiv Hercule Poirot hat alle Hände voll zu tun.

*DO, 07.04.16, 19:30 UHR*

### **Endstation Sehnsucht**

**Schauspiel von Tennessee Williams**

Südstaatenschönheit Blanche kreuzt nach einigen Schicksalsschlägen verzweifelt bei ihrer Schwester Stella auf. Blanche zeigt Stellas Ehemann Stanley ihre Verachtung über dessen Triebe derart unverhohlen, dass eine Katastrophe unausweichlich erscheint.

*DO, 28.04.16, 19:30 UHR*

### **Tom Sawyer und Huckleberry Finn**

**Musical nach Mark Twain** | Für die beiden Freunde Tom und Huckleberry „gibt es Wichtigeres im Leben als die Schule“ und so verbringen sie ihre Zeit schon mal an außerschulischen Lernorten. Eines Tages werden sie Zeugen eines Mordes. Die Abenteuerreise beginnt und die Schule des Lebens hält einige Überraschungen für sie bereit...

*MI, 04.05.16, 19:30 UHR*

### **M. Eine Stadt sucht einen Mörder**

**Krimi** | Kinder! Er lockt sie mit Süßigkeiten, er begleitet sie, er tötet sie. Eine ganze Stadt ist in Aufruhr. Die Menschen haben Angst, die Polizei ist scheinbar machtlos. Verdächtigungen breiten sich aus, der gesellschaftliche Zusammenhalt löst sich langsam auf. Und immer weiter hört man nur das Pfeifen, wenn sich der Mörder seinem nächsten Opfer nähert.

# Künstliche Herzen: Auf die Gerinnung achten!



*Prof. Dr. Cornelius Knabbe (l.) und Prof. Dr. Jan Gummert: Mehr als 100 Linksherzunterstützungssysteme werden jährlich im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, eingesetzt.*

Das Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, führt eines der weltweit größten und erfolgreichsten Programme für Patienten mit künstlicher Herzunterstützung.

**H**erzunterstützungssysteme werden zur Überbrückung bis zu einer Herztransplantation eingesetzt. Mitunter helfen sie bei ausgeprägter Pumpschwäche solange, bis sich das Herz wieder erholt. Bei vielen Patienten mit schwerer Herzschwäche dienen sie heute als Dauertherapie und ermöglichen damit eine angemessene Lebensqualität.

„Am häufigsten werden elektrisch betriebene, kontinuierlich pumpende Systeme eingesetzt, die nur die linke Herzkammer unterstützen“, erläutert Prof. Dr. Jan Gummert, Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie am Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen. „Ein Vorteil ist die geringe Größe. Die Batterien arbeiten geräuschlos und halten heute mehr als zwölf Stunden.“ Im vergangenen Jahr wurden mehr als 100 solcher linksventrikulärer Unterstützungssysteme (LVAD) im HDZ NRW implantiert. Bevor Patienten mit einem Herzunterstützungssystem nach Hause entlassen werden können, ist eine umfassende Schulung im Umgang mit der Technik, aber auch eine sorgfältige

Erläuterung der Begleittherapien, vor allem die Kontrolle der Blutgerinnung erforderlich, in die auch die Angehörigen miteinbezogen werden und die in der Nachversorgung eine wichtige Rolle spielt.

Spezialfachkräfte der Universitätsklinik betreuen derzeit mehr als 180 Patienten mit einer Herzunterstützung innerhalb eines 24-Stunden-Ambulanzdienstes. Von großer Bedeutung ist die Selbstbestimmung der Gerinnungsparameter des Blutes. Sie dient dazu, das Risiko eines Schlaganfalls zu minimieren, das bei LVAD-Patienten bei etwa zehn Prozent/Jahr liegt. Mit der Einnahme gerinnungshemmender Medikamente sollte der INR-Wert zwischen 2,5 und 3 liegen. Wie bei mechanischen Herzklappen sollten die Patienten ihren Gerinnungswert regelmäßig kontrollieren – das HDZ NRW empfiehlt eine tägliche Messung. Die Bad Oeynhausener Spezialklinik profitiert von einer rund um die Uhr bereitgehaltenen VAD-Kontrolle durch Pflegefachkoordinatoren, die es erlaubt, unmittelbar zu reagieren. Denn: Ist der INR-Wert zu

niedrig, geht der Schutz vor Schlaganfall verloren. Ist er höher, besteht die Gefahr von Blutungen

## Vorbildliches Blutmanagement

„Der Einsatz von Blutprodukten im Herz- und Diabeteszentrum NRW ist seit vielen Jahren mit höchster Sorgfalt und Konsequenz an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet,“ betont Prof. Dr. Cornelius Knabbe, Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Spezialausrichtung der Universitätsklinik auf Patienten der Herzchirurgie zu. Zur bedarfsgerechten, sicheren und schnellen Versorgung der Patienten wurde ein bewährtes Blut-Therapie-Management eingerichtet. In der größten herzchirurgischen Klinik in Deutschland werden jährlich mehr als 6.000 Eingriffe am Herzen durchgeführt. Das HDZ NRW, Bad Oeynhausen, ist auch bekannt als Europas führendes Herztransplantationszentrum: 2015 haben hier 75 Patienten ein neues Herz erhalten.



# BLUT: Sorgsamer Umgang

**B**lut ist ein besonderer Saft. Fünf bis sechs Liter pulsieren durch den Körper eines Erwachsenen. Der Antriebsmotor des Blutes, das Herz, pumpt täglich soviel Blut durch den Kreislauf, dass man damit zwei Frachtschiffe anstreichen könnte. In dem flüssigen Blutplasma, das zu 90 Prozent aus Wasser besteht, schwimmen die festen Bestandteile des Blutes: die roten Blutkörperchen (Erythrozyten), die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) und die Blutplättchen (Thrombozyten).

Für das eigene Klinikum sowie für Krankenhäuser in Ostwestfalen-Lippe stellt der in das Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herz- und Diabeteszentrum NRW integrierte Uni.Blut-

Lebensnotwendige Blutpräparate sichern die Patientenversorgung in jedem Krankenhaus. Ein besonderes Blutmanagement hat sich im HDZ NRW bewährt.

spendendienst OWL rund um die Uhr Blutprodukte und immunhämATOlogische Diagnostik bereit. Der verantwortliche Leiter des Blutspendendienstes und Direktor des Instituts ist Prof. Dr. Cornelius Knabbe. Allein in den sechs regionalen Spendeinrichtungen des Dienstes spenden mehr als 31.000 Menschen regelmäßig ihr Blut, das in den Laboreinrichtungen des Instituts zu den benötigten Präparaten aufbereitet wird. Insgesamt werden in Bad Oeynhausen mehr als 165.000 Blutprodukte hergestellt.

Dazu zählen

- 66.800 Erythrozyten-Konzentrate
- 88.300 Blutplasmapräparate
- 10.500 Konzentrate der Blutplättchen

**Wer bekommt das Blut?**

Für Notfälle und bei allen größeren Operationen, z.B. mit Einsatz der Herz-Lungen-Maschine, müssen Blutpräparate bereitgehalten werden. Sie werden zur Stabilisierung der Herz-Kreislauffunktion,

*Strenges Reglement: Perioperative Versorgung und exaktes Blutmanagement halten die Belastung für den Patienten so gering wie möglich. Große Sorgfalt herrscht ebenso bei der Herstellung der Blutprodukte wie im OP-Saal (re.). Hier sammelt ein sogenannter „Cell Saver“ das Blut des Patienten, reinigt es und schickt es zurück in den Körper.*





Prof. Dr. Cornelius Knabbe, Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin im HDZ NRW.

## mit kostbarem Gut

insbesondere bei hohem Blutverlust, eingesetzt. Bereits seit 2011 hat sich im HDZ NRW ein von Professor Knabbe eingeführtes Blut-Therapie-Management bewährt, das den Verbrauch von Blutkonserven im Klinikum trotz steigender OP-Zahlen um fünf Prozent gesenkt hat. Als eine von nur wenigen Universitätskliniken bundesweit hat das Institut dabei folgende Maßnahmen fest etabliert:

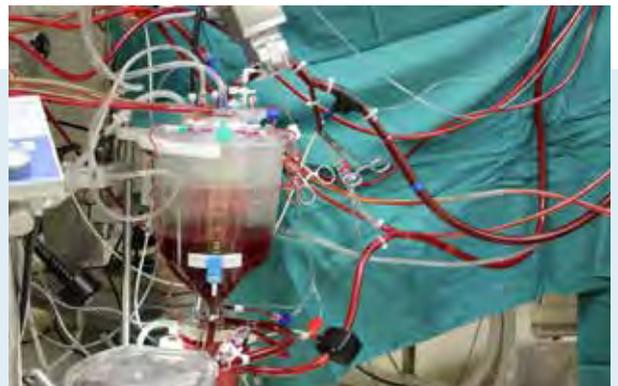
- eine rund um die Uhr bereitgehaltene Labordiagnostik,
- ein bedarfsgerichtetes, den individuellen Bedürfnissen des Patienten entsprechendes Transfusionsmanagement, insbesondere bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen,

- eine spezielle frühzeitige Gerinnungsdiagnostik mit dem Ziel, Blutungsrisiken vor, während und nach einer Operation zu vermeiden,
- den Einsatz eines autologen Blutrückgewinnungssystems (Cell-Saver),
- die strikte Überwachung und Verbesserung durch das Qualitätsmanagement des HDZ NRW.

Von den Maßnahmen profitieren Patienten und Klinik gleichermaßen: Die Patienten einerseits sollen so wenig wie möglich auf Blutkonserven angewiesen sein. Die Klinik andererseits pflegt einen sparsamen Umgang mit den kostbaren und aufwendig hergestellten Blutpräparaten. „Blut ist ein Medikament, das bei uns mit höchster Sorgfalt eingesetzt

wird“, betont Prof. Knabbe. Dazu gehöre, dass alle Blutprodukte aus dem HDZ NRW beim Herstellungsprozess einer sehr strengen Kontrolle unterliegen, bevor sie das Institut verlassen.

Übrigens tragen auch die überwiegend minimalinvasiven, schonenden herzchirurgischen Operationsverfahren im HDZ NRW dazu bei, dass der Bedarf an Blutkonserven sinkt. Beachtliche 80 Prozent aller Bypass-Operationen in Bad Oeynhausen werden ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine durchgeführt. Ebenso besteht besondere Achtsamkeit bei Patienten, die gerinnungshemmende Medikamente einnehmen oder unter weiteren Erkrankungen, z.B. Diabetes, leiden.





Rundes Jubiläum: Zur „Blutfettwäsche“ im Herz- und Diabeteszentrum NRW erschienen Horst Hunger (2. v.l.) und Iris Thies (r.) gleichzeitig. Oberarzt Dr. Klaus-Peter Mellwig und Krankenschwester Margret gratulieren.

Anzeige



## Nur das Beste für Wasser und Wärme

- Trinkwasserhygiene
- Rohrbruch-Service
- Heizungs- und Sanitär-Kundendienst
- Bad- und Heizungsausstellung
- Heizungs- und Energiesparteknik
- Wartung und Instandhaltung
- Bad- und Heizungserneuerung
- erstklassige Qualität
- kompetenter Service und Beratung

**BESCH**

Ihr Fachmann für moderne Sanitär- und Heizungstechnik in Hiddenhausen

05221 9630-0 • [www.besch-gmbh.de](http://www.besch-gmbh.de)

# Diagnose Fettstoffwechselstörung: Das sollten Sie wissen

Schon 15.000 Lipidapherese-Behandlungen im Herz- und Diabeteszentrum NRW

**I**ris Thies (50) und Horst Hunger (76) möchten sich das Jubiläum teilen. An diesem Tag treffen die Kaufmännische Angestellte aus Bad Salzuflen und der ehemalige Tischlermeister aus Hiddenhausen sogar gleichzeitig zu ihrer Behandlung in der Klinik für Kardiologie im Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, ein. So ganz exakt ist daher nicht mehr zu ermitteln, wer von ihnen die 14.999. und wer die 15.000. Lipidapherese erhalten hat. Fest steht, dass dieses Verfahren zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen seit 1992 im HDZ mit entsprechend großer Routine erfolgreich eingesetzt wird.

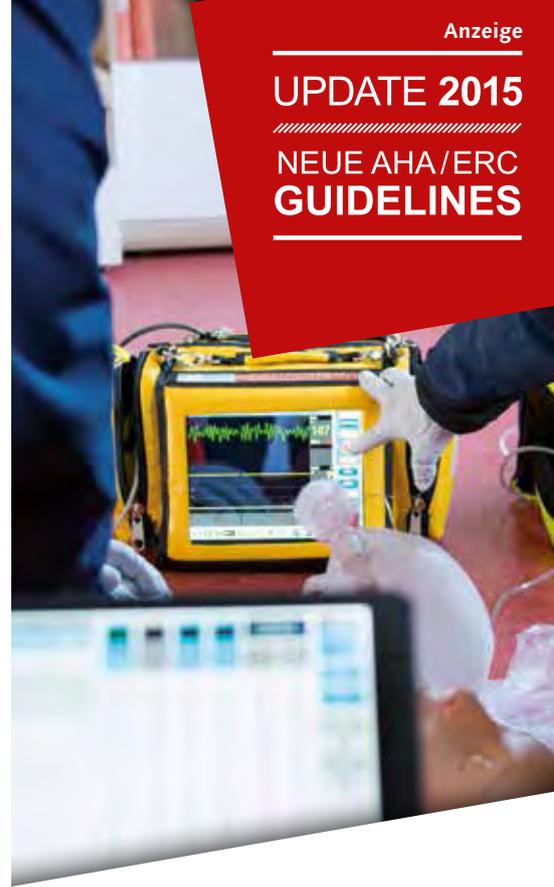
Fettstoffwechselstörungen können jahrelang unbemerkt bleiben, das hat Iris Thies leidvoll erfahren. Mit 38 Jahren erlitt sie einen Herzinfarkt. „An den Laborwerten erkennen wir, ob ein Fettstoffwechselstörung vorliegt“, erläutert Oberarzt Dr. Klaus-Peter Mellwig, unter dessen Leitung die Lipidapherese im HDZ NRW mit derzeit 28 ambulanten Patienten durchgeführt wird. Bleiben die erhöhten Cholesterin- oder Triglyceridspiegel wie bei Iris Thies lange Zeit unerkannt, so drohen Arteriosklerose, Schlaganfall oder Herzinfarkt. Bei fortgeschrittener Herzerkrankung mit einer medikamentös nicht mehr beherrschbaren Fettstoffwechselstörung haben sich die unterschiedlichen Verfahren der Blutfettwäsche (Lipidapherese) bewährt.

Iris Thies und Horst Hunger kennen sich seit vielen Jahren. Horst Hunger erscheint seit 16 Jahren regelmäßig einmal in der

Woche in der Lipidambulanz. Sein eigenes Herz war nach zwei Bypassoperationen und anderen Erkrankungen so stark angegriffen, dass er im Jahr 2000 transplantiert werden musste. Seine angeborne Fettstoffwechselstörung hat er beibehalten. Ähnlich wie bei einer Dialyse bei schweren Nierenfunktionsstörungen wird sein Blut deshalb im Filterverfahren von seinen Fettanteilen gereinigt. Die Apherese-Behandlung dauert etwa zwei bis vier Stunden und kann über Jahre hinweg durchgeführt werden.

Während der ambulanten Apherese-Behandlung werden je nach Körpergewicht etwa zwei bis vier Liter Blut gereinigt. Die Konzentration des schädlichen LDL-Cholesterin, Lipoprotein (a) und Fibrinogen wird dabei um mindestens 60 Prozent gesenkt. Die Häufigkeit der Behandlung richtet sich nach der Art der Erkrankung. Patienten mit familiär bedingter Hypercholesterinämie benötigen lebenslang einmal pro Woche – mitunter auch nur jede zweite Woche – eine Behandlung, die im allgemeinen gut verträglich ist.

„Durch die Therapie werden schon nach kurzer Zeit Beschwerden wie Angina-pectoris-Attacken gemindert, die Leistungsfähigkeit verbessert und Ablagerungen von Cholesterin in der Haut gehen zurück. Dabei sind die eingesetzten Verfahren sehr kreislaufschonend und nebenwirkungsarm,“ bestätigt Oberarzt Dr. Klaus-Peter Mellwig, der eine Kontrolle des Blutfettgehalts ab dem 35. Lebensjahr empfiehlt.



American  
Heart  
Association®

**AUTHORIZED  
TRAINING  
CENTER**

Zertifizierte Reanimationskurse  
**Advanced Cardiovascular Life Support (ACLS)**  
**Pediatric Advanced Life Support (PALS)**  
**Basic Life Support (BLS)**

- E-Learning zur Kursvorbereitung
- AHA Provider Kursbuch in deutscher Sprache
  - Patientensimulation mit Videodebriefing
    - CME akkreditiert
    - Inklusive Verpflegung

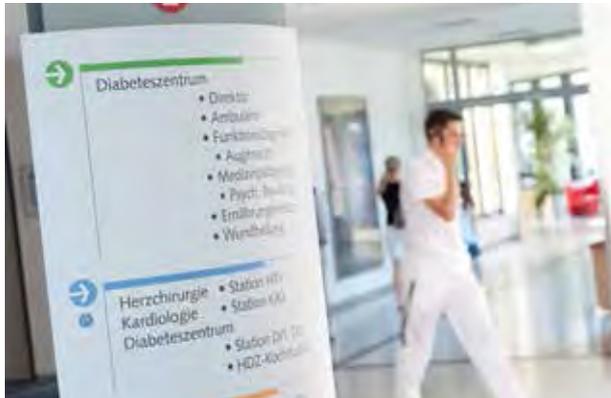
Berlin | Tegel Rügen | Sana-Klinik  
 Heidelberg | Qube-Hotel Suhl | SRH Zentralklinikum  
 Freiburg | Universitäts- Herzzentrum Bad Krozingen  
 Bad Oeynhausen | Herz- und Diabeteszentrum NRW  
 Frankfurt/Main | Feuerwehr Frankfurt

**Gutscheincode HDZ**  
**10% Kursrabatt**

Direkte Kursanmeldung und weitere Infos unter:  
**www.skillqube.com**



**SKILLQUBE®**  
 Training



Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW),  
Bad Oeynhausen  
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum  
Georgstr. 11  
32545 Bad Oeynhausen  
Telefon: 05731/97-0  
Telefax: 05731/97-2300  
E-Mail: [info@hdz-nrw.de](mailto:info@hdz-nrw.de)

### Ihre Kliniken im HDZ NRW

Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie  
Univ.-Prof. Dr. med. Jan Gummert  
Tel. 05731/97-1331

Klinik für Kardiologie  
Univ.-Prof. Dr. med. Dieter Horstkotte  
Tel. 05731/97-1276

Kinderherzzentrum/Zentrum für angeborene Herzfehler  
Univ.-Prof. Dr. med. Deniz Kececioglu (Kinderkardiologie)  
Tel. 05731/97-1381  
Dr. Eugen Sandica (Kinderherzchirurgie/  
Chirurgie angeborener Herzfehler)  
Tel. 05731/97-2328

Diabeteszentrum  
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe  
Tel. 05731/97-2292

### Weitere Ansprechpartner

Uni.Blutspendedienst OWL  
Tel. 05731/97-1197

Anmeldung Sport mit Herz/Vorsorgeuntersuchung  
Tel. 05731/97-1244

Institut für angewandte Telemedizin (IFAT)  
Tel. 05731/97-2460

Förderverein Herz- und Diabeteszentrum NRW e.V.  
Kontakt: [silaschi@teleos-web.de](mailto:silaschi@teleos-web.de)



### Infothek

Sie möchten mit unserer HDZeitung zukünftig regelmäßig über das Herz- und Diabeteszentrum NRW informiert werden?

Gerne senden wir Ihnen die aktuelle Ausgabe per Post oder E-Mail zu.

Anmeldung genügt:

Herz- und Diabeteszentrum NRW  
Universitätsklinik der Ruhr-Universität  
Bochum  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Georgstr. 11  
32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 05731/97-1955  
E-Mail: [info@hdz-nrw.de](mailto:info@hdz-nrw.de)





# Was macht in der wahren Welt einen Unterschied?

Das HVAD®-System. 5-Jahres-Daten aus der kommerziellen Nutzung zeigen hervorragende Langzeitergebnisse bei Herzinsuffizienzpatienten mit implantierter HVAD®-Pumpe auf.<sup>1</sup>

Gemeinsam mit Kliniken auf der ganzen Welt haben wir es durch die Implantation des HVAD®-Systems geschafft, das Leben von 10.000 Patienten zu verlängern und ihre Lebensqualität zu erhöhen.<sup>2</sup>

## HeartWare®

[www.heartware.com](http://www.heartware.com)

1. Schmitto, J. Long Term Support of Patients Receiving an LVAD for Advanced Heart Failure: A Follow-up Analysis of the Registry to Evaluate the HeartWare Left Ventricular Assist System (The ReVOLVE Registry). Presentation at ISHLT, April 16, 2015, Nice France.

2. Globale Nutzung. Stand: Dezember 2015.

Was treibt uns zu immer neuen

# Höchstleistungen?



## xevonta – eine neue Dimension von Effizienz und Wirksamkeit

**Der stete Wille, immer das Beste zu geben, lässt uns über uns hinauswachsen und bringt Ergebnisse hervor, die Maßstäbe setzen.**

Mit xevonta hat B. Braun dank zukunftsweisender Hightechproduktion und innovativer Fasertechnologie eine leistungsstarke Dialysatorengeneration entwickelt, die den komplexen Anforderungen an eine sichere und effiziente Dialysetherapie in optimaler Weise gerecht wird.

Die einzigartige amembris Membran kombiniert eine hohe Clearanceleistung mit einer optimalen Trennschärfe und ermöglicht die effiziente Elimination harnpflichtiger Substanzen bei gleichzeitig beeindruckender Albuminretention.

Das Ergebnis ist ein Dialysator, der die Leistungsfähigkeit der Dialyse neu definiert und beste Voraussetzungen für eine effiziente Behandlung des Patienten bietet.

**B | BRAUN**  
SHARING EXPERTISE